e Position und evangeli-
ne darstellen, konfessi-
n wissenschaftlich nach
l der vielen Glaubens-
gen.
usste erleben, wie die
hen Protestanten und
ch in der eigenen Kon-
terter wurden. Das hat
ehalten, sich unermüd-
u bemühen. Diese Hal-
betonen und in Grund-
der zu ringen, während
lichkeiten durchaus to-
te als Gegenkonzept zur
ung den Wunsch nach
neu beleben.

1997, 294 S., 34,90 €).

non
und Humanist
haus, Gütersloh 2010,

non und seine Zeit
orecht, Göttingen 2010,

thon Europa lehrte
in 2010, 120 S., 9,95 €).

bert Käuflein (Hg.)
0, 356 S., 19,95 €).

Der Himmel

Noch immer lastet auf der „Lehre von den letzten Dingen" die Hypothek jahrhundertelanger theologischer Spekulationen mit zum Teil – wie Karl Lehmann einmal sagte – „überschießender Phantasie". Angesichts dieses Ballasts die heute anschluss- und zukunftsfähigen Worte christlicher Eschatologie zu finden, ist eine Kunst, die ***Johanna Rahner*** überzeugend unter Beweis stellt. In zwei großen Durchgängen – Grundfragen und Einzelthemen – verbindet sie die anthropologische Herausforderung des Todes mit einer gründlichen Darstellung der (theologie-)geschichtlichen Entwicklung und den neuzeitlichen Fragen, um den Blick auf das Wesentliche christlicher Eschatologie zu richten. Das Ringen der Jahrhunderte wird dabei ebenso deutlich wie die Notwendigkeit, in jeder Zeit Antworten zu finden.

Die letzten Dinge werden so geerdet: „Der Traum des Himmels hat im Hier und Jetzt Konsequenzen zu zeitigen." Andererseits streckt sich die Hoffnung auf einen „wartenden Himmel" hin, der weder verharmlost noch vergisst, was es an menschlichem Glück wie an menschlichem Leid gibt, sondern der Vollendung harrt. Das Buch gibt eine zeitgemäße Antwort zu den letzten Dingen. *Norbert Schwab*

Johanna Rahner
Einführung in die christliche Eschatologie
Reihe: Grundlagen Theologie (Verlag Herder, Freiburg 2010, 320 S., 14,95 €).

Der Geist

Mit den Ausführungen über die Vorstellungen vom Heiligen Geist will der Neutestamentler ***Kurt Erlemann*** zugleich grundlegend in das Verständnis des Neuen Testaments einführen. Tatsächlich lässt sich an den verschiedenen Aussagen zum Heiligen Geist und seinen Wirkungen ablesen, welcher Reichtum an unterschiedlichen Sichtweisen in den neutestamentlichen Schriften zu finden ist.

Erlemann erhebt nach einer Begriffsklärung und dem Blick auf die Vorgaben in Altem Testament und Frühjudentum den neutestamentlichen Befund. Wie wird Jesus als Geistträger dargestellt? Welche verschiedenen Facetten zeigen sich in der Rede vom Heiligen Geist? Die einzelnen Kapitel bündeln in einem beeindruckenden Durchgang die Zusammenhänge, die im Neuen Testament mit dem Wirken des Geistes verbunden sind. Zum Schluss werden die Geistvorstellungen einzelner Schriften sowie ein systematisierendes Fazit des Gesamtbefundes geboten. Die Darstellung ist manchmal etwas kleinteilig und nicht frei von Wiederholungen, immer aber klar und verständlich. Dazu tragen nicht zuletzt die eingestreuten dreißig Fragen und Antworten bei, die sehr konkret auf die Probleme eingehen. *Gerd Häfner*

Kurt Erlemann
Unfassbar?
Der Heilige Geist im Neuen Testament
(Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 2010, 211 S., 16,90 €).

Der Zweifel

Glauben und Zweifeln – geht das zusammen? Die Lebenswelt wird immer pluraler. Der Druck, sich seine Weltanschauung auszuwählen, steigt beständig. Dass damit aber auch die Sehnsucht nach klaren Antworten wächst, beschreiben ***Peter L. Berger*** und ***Anton C. Zijderveld*** eindrucksvoll. Die Autoren sprechen von einer „wahrhaft ökumenischen Gemeinschaft von Fanatikern jeglicher religiösen und säkularen Überzeugung". Der Religionssoziologe und der Sozialphilosoph kommen daher zu dem Schluss, dass die wachsende Zahl von „fraglos Gläubigen" aller Couleur eine wirkliche Bedrohung des gesellschaftlichen Friedens bedeutet. Und genau an diesem Punkt setzt ihr „Lob des Zweifels" an.

Dass es dabei keineswegs um ein selbstzerstörerisches Projekt, sondern um ein durch Zweifel hindurchgegangenes „belehrtes Unwissen", wie Nikolaus Cusanus es bezeichnete, geht, machen Berger und Zijderveld deutlich, indem sie für eine an Toleranz und Menschenwürde orientierte mittlere Position zwischen Fundamentalismus und Relativismus eintreten.

Ein anregendes, zu vertiefter Lektüre einladendes Buch, für das man sich ein Namens- und Literaturverzeichnis gewünscht hätte. *Thomas Brose*

Peter L. Berger, Anton Zijderveld
Lob des Zweifels
Was ein überzeugender Glaube braucht
(Kreuz Verlag, Freiburg 2010, 180 S., 16,95 €).